

20. 7. 1914

Auskünfte über österreichische und ungarische Kriegsgefangene.

Austausch der Gefangenenslisten.

Die Österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz hat, wie schon angezeigt, nach Kriegsausbruch eine „Hilfs- und Auskunftsstelle für Kriegsgefangene“ errichtet, die bezweckt, auf Verlangen von Parteien Erkundigungen über Kriegsgefangene einzuziehen, die Korrespondenz ihnen und ihren Angehörigen zu vermitteln und ihnen Liebesgaben zutommen zu lassen. An die Spitze dieser neuen Sektion des Roten Kreuzes wurde Geheimer Rat und Statthalter a. D. Freiherr v. Spiegelfeld berufen. Sofort nach der ersten Verkündung über die Errichtung dieser Hilfs- und Auskunftsstelle kamen Tausende von Anfragen österreichischer Familien, die sich nach Angehörigen erkundigten. Diese Anfragen befriedigend zu beantworten, gestaltete sich zunächst deshalb sehr schwierig, weil die Postverbindungen mit den feindlichen Ländern aufgehört hatten. Nach längeren Bemühungen gelang es, durch Vermittlung neutraler Staaten, diese Verbindung herzustellen. Während nun auf diesem Wege die eingelaufenen Anfragen weitergegeben werden konnten, ist in den jüngsten Tagen in dieser Angelegenheit eine Wendung eingetreten, die die ganze Aktion wesentlich erleichtert und vereinfacht. Es gelang nämlich, zwischen den Gesellschaften vom Roten Kreuz Österreichs und Ungarns einerseits und den Roten-Kreuz-Gesellschaften Russlands und Serbiens anderseits eine Vereinbarung zu treffen, durch die der gegenseitige Austausch der Gefangenenslisten sichergestellt wird.

Die Bundesleitung der Österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz wird die Gefangenenslisten, die sie aus Russland und Serbien erhält, sofort nach ihrem Eintreffen durch die Presse der weitesten Öffentlichkeit zugänglich machen. Es ist somit begründete Aussicht vorhanden, daß in Kürze vielen Familien, die jetzt von Sorge gequält werden, Beruhigung zuteil wird.

Um Irrtümern vorzubeugen, sei noch betont, daß die Hilfs- und Auskunftsstelle für Kriegsgefangene des Roten Kreuzes, 1. Bezirk, Landstrongasse Nr. 1, nicht zu verwechseln ist mit dem Auskunftsbureau des Roten Kreuzes, das sich im Hause 6. Bezirk, Dreihufeisengasse Nr. 4 (Kriegsschule), befindet und auf schriftliche Anfragen (am besten auf den sogenannten Roten-Kreuz-Auskunftsarten) oder auf Telegramme Auskünfte über den Aufenthalt verwundeter und erkrankter Krieger erteilt, die im Felde stehen.